

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen



Hausarbeit zum Thema :
Titel «Wie kann eine gelingende Partizipation im Handlungsalltag Sozialer Arbeit umgesetzt werden?»
Ggf. Untertitel

Vorgelegt von:

James Joyce
St. Stephans Green 145
1234 Dublin
Email: james.joyce@dubliners.ir

Matrikelnummer: 1234567
Seminar: Sonderpädagogik
Fachsemester: X
Studiengang: BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung

Abgabe: TT.MM.JJ

Lehrkraft: Prof. Müller

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Wovon hängt die Wirksamkeit der sozialen Arbeit ab?	4
3. Wie die Leistungsbewertung der sozialen Arbeit abläuft?	6
4. Wie man die Effizienz der sozialen Arbeit verbessert?	7
5. Perspektiven für die Entwicklung der sozialen Arbeit	9
Fazit	11
Literaturverzeichnis	13

1. Einleitung

Soziale Arbeit ist eine berufliche Tätigkeit, die darin besteht, Menschen zu helfen, die ein Bedürfnis haben und derzeit aufgrund verschiedener Umstände nicht in der Lage sind, die entstandene Lebenssituation aus eigener Kraft zu bewältigen, um das soziale Funktionieren zu fördern und ihr soziales Wohlbefinden zu verbessern.

Kunden von Sozialarbeitern, die sozialen Schutz benötigen, können sein:

- Kinder ohne Elternbetreuung;
- einkommensschwache und große Familien;
- Familien, die Behinderte oder langzeitkranke Menschen haben;
- von Naturkatastrophen betroffene Bürger;
- Flüchtlinge und Binnenvertriebene;
- Personen, die ihre Strafe in Haft verbüßen;
- arbeitslose Bürger;
- ältere Bürger, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden.

In der sich ständig verändernden Welt von heute mit ihren Instabilität, Wirtschaftskrisen und Blockaden, Kriegen und terroristischen Bedrohungen nimmt soziale Arbeit für die Bevölkerung aller Länder einen immer wichtigeren Platz ein. Die Bevölkerung, insbesondere ihre schwächsten Gruppen, ist nicht in der Lage, die Herausforderungen der Gegenwart selbst zu bewältigen, und die Rolle der sozialen Arbeit als Plattform, die einzelne Individuen und soziale Gruppen davon abhält, in den Ozean der Exklusivität zu fallen, ist objektiv und anerkannt.

Ein modernes Verständnis der sozialen Arbeit ist in einer «globalen» Definition verankert, die vom Internationalen Verband der Sozialarbeiter (IFSW) formuliert wurde:

«Soziale Arbeit ist ein praktischer Beruf und eine akademische Disziplin, die gesellschaftlichen Wandel und Entwicklung fördert, den sozialen Zusammenhalt fördert und die Fähigkeit zur selbständigen Funktion der Menschen in der Gesellschaft und zur Befreiung stärkt. Die Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte und der Achtung der Vielfalt sind in der sozialen Arbeit von zentraler Bedeutung. Aufbauend auf Theorien der sozialen Arbeit, Sozial- und Geisteswissenschaften, Fachwissen, beteiligt soziale Arbeit Menschen und Strukturen an der Lösung lebenswichtiger Probleme und der Verbesserung des Wohlbefindens» (International Federation of Social Workers (IFSW), Global Definition of Social Work, 2014).

2. Wovon hängt die Wirksamkeit der sozialen Arbeit ab?

Die Wirksamkeit von Fachkräften für soziale Arbeit hängt vor allem mit der Entwicklung ihrer kulturellen Kompetenz zusammen, deren Bedeutung unter dem Einfluss von Globalisierungsprozessen wächst. Es sieht die Fähigkeit einer Person vor, in einer modernen multikulturellen Gesellschaft zu leben, zu arbeiten und sich ständig selbst zu verbessern, wo Informations- und Kommunikationstechnologien, Weiterbildung, soziale Unterschiede von Menschen und sozialen Gruppen eine große Rolle spielen.

Die kulturelle Kompetenz eines Spezialisten für soziale Arbeit bildet die Grundlage seiner beruflichen Kompetenz und beinhaltet die Kenntnis nationaler, konfessioneller, Alter, Geschlecht und anderer Merkmale und Traditionen des Klienten und die Bereitstellung qualifizierter Hilfe unter Berücksichtigung der Kultur der Gesellschaft und des Einzelnen.

In der Fachkompetenz eines Spezialisten für soziale Arbeit werden die folgenden Elemente unterschieden:

- konzeptuell — Verständnis der theoretischen Grundlagen Ihres Berufs;
- instrumental — Fähigkeit, grundlegende berufliche Fähigkeiten zu beherrschen;
- integrativ — die Fähigkeit, Theorie und Praxis der sozialen Arbeit durch ihre Handlungen in ein einheitliches System zu integrieren;
- kontextuell — Verständnis der geographischen, politischen, kulturellen, sozioökonomischen Bedingungen ihrer Tätigkeit;
- adaptiv — Fähigkeit, Veränderungen innerhalb des Berufs zu antizipieren und sich daran zu gewöhnen;
- kommunikativ — die Fähigkeit, effektive zwischenmenschliche Beziehungen mit dem Kunden und mit anderen Spezialisten aufzubauen.

Unter den Indikatoren für die Wirksamkeit der Tätigkeit eines bestimmten Subjekts der sozialen Arbeit ist seine Zufriedenheit mit der Tätigkeit, ein angemessenes Selbstwertgefühl und die Schaffung von Bedingungen für die Selbstentwicklung ein wichtiger Platz.

Von großer Bedeutung für die Steigerung der Arbeitseffizienz ist die Motivation ihrer Aktivitäten. Im Wesentlichen ist Motivation der Prozess der Bildung von Motivationskräften unter dem Einfluss von inneren und äußeren Reizen.

Die innere Motivation ist mit den Werten und der Selbstverwirklichung einer Person verbunden, während die äußere Motivation instrumentell ist (dies sind Arbeitsbedingungen, Lohnniveau usw.). In der sozialen Arbeit wird dabei die materielle, organisatorische, soziale, informationsinterne und externe Motivation von Spezialisten hervorgehoben.

Der wichtigste interne Anreiz für die Arbeit in der sozialen Arbeit ist der Wunsch der Sozialarbeiter, ihren Klienten und der Gesellschaft als Ganzes zugute zu kommen, dessen

Umsetzung für den Spezialisten als Hauptteil der persönlichen Vergütung dient. Zu den bedeutenden inneren Anreizen gehören auch die Möglichkeit ständiger sozialer Kommunikation, Selbständigkeit in der Arbeit, Anerkennung durch andere, Initiative und Kreativität usw.

Daher ist der wichtigste Charakter für einen Sozialarbeiter eine soziale Motivation, die auf internen Aktivitätsanreizen basiert. Es sollte jedoch beachtet werden, dass externe Anreize, insbesondere in Bezug auf materielle Motivation, deren Bedeutung wichtig ist, im Management der sozialen Arbeit nicht ausreichend beachtet werden, was ein erhebliches Hindernis für die Verbesserung der Effizienz der sozialen Arbeit darstellt.

Bei der Bewertung der Wirksamkeit eines Spezialisten müssen objektive Schwierigkeiten berücksichtigt werden, die das Niveau seiner Motivation und dementsprechend die Ergebnisse reduzieren. Die wichtigste davon ist die Unvollständigkeit des Prozesses, sich der Bedeutung der sozialen Arbeit für die soziale Gesundheit und das Wohlergehen der Bürger in Staat und Gesellschaft bewusst zu werden.

3. Wie die Leistungsbewertung der sozialen Arbeit abläuft?

Bewertungsmethoden sind Methoden und Techniken, mit denen die Leistungsbewertung durchgeführt wird. Sie geben die Antwort auf die Frage, wie sie hergestellt wird. Es gibt Methoden:

- Parametrisch;
- Leistungsbeurteilungen basierend auf der Erfüllung der Bedürfnisse des betreuten Kunden;
- Fragebogenumfrage usw.

Bei der parametrischen Methode werden zwei Parameter abgeglichen - wie war der Zustand des Kunden früher und wie war er als Ergebnis der Arbeit mit Spezialisten. Bei dieser Methode wird der Client anhand bestimmter Parameter «am Eingang» und «am Ausgang» beschrieben. Der Unterschied zwischen diesen Parametern ist ein Ergebnis, das die Wirksamkeit der durchgeführten sozialen Arbeit anzeigt.

Die Leistungsbeurteilung auf der Grundlage der Erfüllung der Bedürfnisse des betreuten Kunden erfolgt auf drei Arten:

- Experten befragen den Kunden regelmäßig mündlich oder schriftlich, um eine Einschätzung ihrer sich ändernden Situation zu erhalten;
- Experten vergleichen, was Kunden nach den Normen und Standards des sozialen Dienstes mit dem, was sie tatsächlich erhalten haben, erwartet;
- der erste und der zweite Ansatz werden kombiniert.

Die Managementstrukturen des Sozialdienstes müssen über den Grad der Kundenzufriedenheit verfügen, um ihre Arbeit effizienter gestalten zu können.

Die Fragebogenumfrage wird als Methode zur Bewertung der Wirksamkeit oder Ineffizienz der Tätigkeiten von Sozialversicherungsanstalten und ihren Mitarbeitern verwendet.

Leistungsbewertungsfragen können in einen normalen Fragebogen oder in einen »gezielten« Fragebogen (zu Leistungsproblemen) eingebettet werden. In beiden Fällen ermöglicht die Fragebogenumfrage, eine Vielzahl von Informationen zu sammeln und zu verarbeiten, um Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Arbeit vorzubereiten.

Die Kostenschätzungsmethode wird verwendet, wenn Sie die Kosten für Sozialleistungen für einen einzelnen Kunden oder eine Gruppe von Personen schätzen möchten. Die Einrichtung korreliert die Kosten für die soziale Betreuung mit Indikatoren, die als «Ergebnisse» gekennzeichnet sind. Die Frage nach dem Wesen der Leistungskriterien nimmt bei der Untersuchung der Probleme der sozialen Arbeit einen wichtigen Platz ein.

4. **Wie man die Effizienz der sozialen Arbeit verbessert?**

In marktwirtschaftlichen Ländern wird nach Wegen gesucht, um die Leistungsfähigkeit der sozialen Dienste zu verbessern. Der grundlegende Ansatz zur Festlegung der sozialpolitischen Ziele, der derzeit in den westlichen Ländern allgemein angenommen wird, lautet: Ältere Menschen, einschließlich Pflegebedürftiger, sollten nach Möglichkeit in der Lage sein, weiterhin in ihren eigenen Wohnungen zu leben. In Fällen, in denen ein Gesundheitszustand es ihnen nicht erlaubt, sollten sie in der Lage sein, in einer stationären Umgebung zu leben und zu betreuen, die ihrer früheren Gemeinschaft in sozialer und geografischer Hinsicht nahe steht. Dieser Ansatz basiert sowohl auf sozialen Wertvorstellungen als auch auf wirtschaftlichen Schätzungen: Die Kosten für die soziale Betreuung zu Hause sind geringer als für die stationäre Betreuung.

In einigen Ländern mit entwickelten Marktwirtschaften, insbesondere in Australien, Großbritannien und Japan, wurde der Bereich der sozialen Dienste in den letzten zwei Jahrzehnten reformiert. Die

interessantesten Neuerungen bei der Finanzierung der sozialen Dienste wurden während der Reform in Großbritannien in den 1990er Jahren umgesetzt. Ebenso wie bei der Reform des nationalen Gesundheitssystems bestand die Reform der sozialen Dienste in der Einführung eines Quasimarktes. Es wurde eine organisatorische und funktionale Trennung von Käufern und Dienstleistern für soziale Dienste durchgeführt und Bedingungen für den Lieferantenwettbewerb geschaffen. Seit 1993 sind die örtlichen Sozialdienste nicht mehr für die Arbeit der kommunalen Sozialdienste zuständig und sind nur für die Ermittlung der Bedürfnisse der Bevölkerung in sozialen Diensten und für den Kauf (Vertrag) der notwendigen Dienstleistungen bei Lieferanten verantwortlich. Als letztere könnten sowohl öffentliche als auch private Organisationen fungieren, sowohl gemeinnützige als auch kommerzielle. Es wurde eine Politik zur Förderung der Beteiligung privater Anbieter an der Bereitstellung staatlich finanzierter Dienstleistungen durchgeführt. Die Trennung von Käufern und Anbietern sozialer Dienstleistungen wurde von der Einführung der Figur eines Sozialmanagers begleitet, der für die Definition eines Satzes (Pakets) sozialer Dienstleistungen verantwortlich ist, die für jede Person in Not bestellt werden. Dieses Paket kann entweder eine stationäre Pflege oder eine Kombination von häuslichen und Tagespflegediensten umfassen. Bei der Erstellung eines solchen Pakets sollte ein Sozialmanager die Kosten und Eigenschaften von Dienstleistungen vergleichen, die von verschiedenen Anbietern angeboten werden, einschließlich derer, die den privaten kommerziellen und den privaten Non-Profit-Sektor repräsentieren.

Die Reform ging einer Reihe von Demonstrationsprojekten in Kent in den 1970er und 1980er Jahren voraus, die zeigten, dass Sozialmanager, insbesondere wenn sie über eigene

Budgets verfügen und Verträge mit Lieferanten abschließen, die Ressourcen effizienter nutzen und die Bereitstellung von Sozialdienstleistungen sicherstellen können, die den Bedürfnissen von Älteren und Behinderten besser entsprechen. In den Experimenten wurde festgestellt, dass ältere Menschen, die kurz vor der Versetzung in stationäre Einrichtungen standen, durch die Tätigkeit der Sozialmanager die Möglichkeit erhielten, zu Hause zu bleiben und zu Hause zu betreuen, mit durchschnittlichen Kosten, die weniger als zwei Drittel der Pflegekosten in einer stationären Einrichtung ausmachen.

Seit 1996 haben die Kommunen das Recht erhalten, Zuschüsse direkt an Pflegebedürftige zu vergeben, um die Sozialleistungen selbst zu bezahlen, anstatt sie im Ermessen der Sozialarbeiter der Kommunen zu erbringen. Zwar wurde das Höchstalter der Personen, denen solche Subventionen gewährt werden konnten, auf 65 Jahre begrenzt. Dies wurde mit zunehmendem Alter mit dem Risiko einer irrationalen Wahl begründet. Die Sozialarbeiter waren gegen die weit verbreitete Verwendung direkter Subventionen an die Verbraucher, weil diese Innovation die Aufrechterhaltung der bestehenden Praxis der Erbringung von Dienstleistungen im Ermessen der Sozialarbeiter selbst bedrohte.

Wie bei der Einführung des Quasimarktes in das Gesundheitssystem waren die Fortschritte bei der Entwicklung des Wettbewerbs der Hersteller und bei der Verbesserung der Ressourceneffizienz im englischen Sozialsystem sehr bescheiden. Die Politik der Quasi-Marktentwicklung wurde mit der Machtübernahme der Labour- Regierung 1998 reduziert, aber die Abgrenzung von Käufern und Dienstleistern bleibt erhalten, und seitdem wird der Entwicklung der gemeinsamen Planung und der Vertrauensbildung, also der Entwicklung sozialer Netzwerke der Zusammenarbeit, Priorität eingeräumt.

5. Perspektiven für die Entwicklung der sozialen Arbeit

Die gesamte Bevölkerung (nicht nur ein einzelnes Land, sondern ganze Kontinente, die ganze Erde) kann und ist aus zwei Hauptgründen bereits Gegenstand sozialer Arbeit. Erstens, weil unter schwierigen, schwierigen Bedingungen jede Person in Bezug auf die volle Befriedigung ihrer Bedürfnisse und Interessen sein kann. Zweitens, weil die gesamte Bevölkerung unter modernen Bedingungen sozialen Schutz braucht, um die globalen Probleme der Gegenwart zu lösen: dauerhaften Frieden zu gewährleisten, thermonuklearen Krieg zu verhindern, die soziale Sicherheit der Menschen (einschließlich Terrorismus), die Erhaltung der natürlichen Umwelt, die garantierte Versorgung der Bewohner der Erde mit Lebensmitteln, Energieressourcen usw.

Um Trends und Perspektiven in der Entwicklung der sozialen Arbeit zu erkennen, müssen Sie zunächst die Trends in der Entwicklung jener Systeme und ihrer Zustände, ihrer Prozesse und Phänomene berücksichtigen, die den größten Einfluss auf ihren Inhalt und ihre Entwicklung haben und deren Veränderungen unweigerlich die Notwendigkeit von Veränderungen im System der sozialen Arbeit mit sich bringen. Dazu gehören allgemeine Tendenzen in der Entwicklung des wissenschaftlichen Wissens, insbesondere der sozialen Philosophie, allgemeine Tendenzen in der Entwicklung der Weltgemeinschaft im Kontext von Globalisierungsprozessen, staatliche Orientierungen und Wertorientierungen der Gesellschaft.

Die Trends, die sich bereits in der Entwicklung der Theorie und Praxis der sozialen Arbeit manifestieren, zeigen ihr hohes konstruktives Potenzial. Die Entwicklung der Praxis der sozialen Arbeit liegt im Einklang mit der Spezialisierung auf der einen Seite und der Integration auf der anderen Seite, was auf die allgemeinen Gesetze der Entwicklung von Wissenschaft und Praxis sowie der Humanisierung ihres Inhalts zurückzuführen ist. Die Optimierung moderner Trends in der Entwicklung der sozialen Arbeit ist auf der Grundlage der Entwicklung ihrer Theorie und der damit verbundenen Disziplinen und der Entwicklung des sozialen Bildungssystems möglich. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Wissens über soziale Arbeit sieht eine weitere Vertiefung und Fundamentalisierung des Wissens über sie auf der Grundlage eines sozialphilosophischen Ansatzes vor. Die Entwicklung einer mehrstufigen Theorie der sozialen Arbeit ist nicht nur notwendig und relevant, sondern auch objektiv möglich.

In der modernen Welt kann sich keine komplexe Aktivität ohne eine entsprechende theoretische Begründung entwickeln. In diesem Zusammenhang kann man feststellen, dass der Haupttrend der Entwicklung von Wissen im Bereich der sozialen Arbeit im Mainstream der Entstehung seiner Theorie als Wissenschaft liegt. Das Objekt der sozialen Arbeit wird zunehmend als Mensch- Umwelt-System betrachtet, dessen jedes Element seine eigene

Bedeutung hat und dessen Interaktion auf der Grundlage von Solidarität, dem Bewusstsein für ihre Einheit und der Anerkennung des Wertes des anderen stattfindet.

Auf dem Gebiet der Praxis der sozialen Arbeit kann man die Zunahme ihres Umfangs, die objektive Erhöhung der Bedeutung in der Lebensaktivität der Gesellschaft, den Erwerb des Status der sozialen Arbeit als Berufstätigkeit in der Gesellschaft, die Humanisierung, Spezialisierung und Professionalisierung der sozialen Arbeit bemerken. Die zunehmende Zahl von Einrichtungen, die die Bevölkerung umfassend unterstützen, zeigt eine Tendenz zur Integration verschiedener Ansätze in die Praxis. Die Entwicklung der sozialen Arbeit ist untrennbar mit der Entwicklung der Gesellschaft und des Staates, ihren Richtlinien und der Notwendigkeit verbunden, die Aktivitäten aller sozialen Institutionen unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklungsziele der Gesellschaft zu regulieren, aber aufgrund ihrer Spezifität ist sie bis zu einem gewissen Grad autonom. Die Komplexität und Zunahme sozialer Probleme in der modernen Gesellschaft führt dazu, dass sich der Tätigkeitsbereich und das Ausmaß der professionellen sozialen Arbeit erweitern und in unspezifische Bereiche für die soziale Arbeit eingeführt werden.

Fazit

Die Geschichte der sozialen Arbeit stammt aus einer Wohltätigkeitsorganisation, die in allen Phasen der Entwicklung der Gesellschaft existierte. Soziale Arbeit ist darauf ausgerichtet, Menschen in Not (in einer schwierigen Lebenssituation) zu helfen, die nicht in der Lage sind, ihre dringenden Probleme ohne Hilfe zu lösen. Ihr Ziel als berufliche Tätigkeit ist es, die Interessen des Kunden zu befriedigen und die Stabilität in der Gesellschaft zu erhalten. Laut einer Reihe von Forschern hat soziale Arbeit jedoch keinen Status Wissenschaften.

Wir können argumentieren, dass soziale Arbeit und wie die Wissenschaft und die praktische Tätigkeit befinden sich in der Phase ihrer Bildung und Entwicklung, deren Erfolg von den Arbeitskräften selbst, den Wissenschaftlern auf diesem Gebiet und dem Staat abhängt.

Soziale Arbeit ist relevant, vielversprechend und eine sich ständig weiterentwickelnde Richtung im Bereich der Lösung sozialer Probleme, deren Zahl rasant ansteigt. Spezialisten für soziale Arbeit können ihren Kunden eine psychologische, materielle, häusliche, wirtschaftliche, therapeutische und menschenrechtsbezogene Funktion verleihen, die für eine Person in einer schwierigen Lebenssituation wichtig ist. Es wird angenommen, dass dieser Beruf immer gefragt sein wird, da die Gesellschaft die Notwendigkeit von Menschen erkennt, die kompetent und in der Lage sind, mit ihrer Tätigkeit bei der Lösung drängender Probleme zu helfen.

Daher ist es notwendig, die Praxis und die Theorie der sozialen Arbeit zu entwickeln:

- ✓ Sozialpolitik des Staates braucht Regelung und ordnungsgemäße Erfüllung aller Pflichten und Einhaltung aller Kriterien, die in den Begriff «Sozialstaat» fallen;
- ✓ Die Bemühungen von Praktikern und Theoretikern der sozialen Arbeit zu integrieren, um eine wissenschaftlich- methodische Basis für soziale Arbeit zu schaffen;
- ✓ Erhöhen Sie den Anteil der praktischen Komponente in der Ausbildung von Fachkräften für soziale Arbeit gerade in Organisationen des sozialen Schutzsystems;
- ✓ In den Sozialarbeitern Professionalität, Verantwortung, Selbstlosigkeit und ein Pflichtgefühl für ihren Beruf zu verankern;
- ✓ Unterstützung ehrenamtlicher Bemühungen im Bereich des sozialen Schutzes der Bevölkerung.

Die soziale Arbeit ist ein vielversprechender Bereich, denn angesichts der ständig wachsenden Herausforderungen und Herausforderungen der Gegenwart wie Ernährungssicherheit, Frieden und Abrüstung, Flüchtlingsproblem, Anpassung an ein friedliches

Leben nach psychischen und psychischen Traumata aus verschiedenen Gründen und mehr wird es immer genügend sozial benachteiligte und einkommensschwache Menschen geben, die Hilfe und Unterstützung durch staatliche und private Organisationen benötigen.

Literaturverzeichnis

1. Macionis, John J. *Sociology*. Ny, Ny, Pearson, 2017.
2. Horton, Paul B, and Chester L Hunt. *Sociology*. New Delhi (India), Mcgraw-Hill, 2007.
3. Popenoe, David. *Sociology*. Upper Saddle River, N.J. Prentice Hall, 2000. Sprott, W J H. *Sociology*. New York.
4. William Fielding Ogburn, and Meyer Francis Nimkoff. *Sociology*. Boston, Houghton Mifflin, 1968.
5. Spencer, Herbert. *Principles of Sociology*. 2015.
6. Emory Stephen Bogardus. *Sociology*. N.Y., Macmillan, 1964.
7. Bruce, Steve. *Sociology*. Oxford, United Kingdom, Oxford University Press, 2018.
8. Lapiere, Richard T. *Sociology*,. New York And London, Mcgraw- Hill Book Co, 1946.
9. Farley, John E, and Michael W Flota. *Sociology*. New York, Routledge, Taylor & Francis Group, 2018.
10. "Issue Information." *Analyses of Social Issues and Public Policy*, vol. 17, no. 1, Dec. 2017, pp. 1–4, 10.1111/asap.12125.
11. Ritzer, George. *The Blackwell Encyclopedia of Sociology*. Malden, Ma, Blackwell Pub, 2007.
12. "The British Journal of Sociology Millennium Lectures." *British Journal of Sociology*, vol. 51, no. 1, 1 Jan. 2000, pp. 204–205, 10.1080/000713100358507.
13. Blau, Judith R. *The Blackwell Companion to Sociology*. Chichester, John Wiley & Sons, 2008.
14. "The American Journal of Economics and Sociology-ONLINE!" *American Journal of Economics and Sociology*, vol. 54, no. 2, Apr. 1995, pp. 216–216, 10.1111/j.1536-7150.1995.tb02693.x.
15. Lissner, Will. "On the Origins of the American Journal of Economics and Sociology : Its Purposes and Objectives." *American Journal of Economics and Sociology*, vol. 60, no. 2, Apr. 2001, pp. 423–433, 10.1111/1536-7150.00069. Accessed 20 Sept. 2021.
16. Backhaus, Jurgen. "Fiscal Sociology: What For?" *American Journal of Economics and Sociology*, vol. 61, no. 1, Jan. 2002, pp. 55–77, 10.1111/1536-7150.00151. Accessed 16 Mar. 2020.
17. Platt, Jennifer. "The Phenomenon of Sociology: A Reader in the Sociology of Sociology." *Sociology*, vol. 8, no. 1, Jan. 1974, pp. 189–190, 10.1177/003803857400800144.
18. Gelles, Richard J. "'Teaching Sociology' on Teaching Sociology." *Teaching Sociology*, vol. 8, no. 1, Oct. 1980, p. 3, 10.2307/1317044.
19. Baron, Ava, and Salvador Giner. "Sociology." *Contemporary Sociology*, vol. 3, no. 1, Jan. 1974, p. 81, 10.2307/2063475.

20. Jaeckel, Martin. "Clinical Sociology." *Teaching Sociology*, vol. 19, no. 1, Jan. 1991, p. 96, 10.2307/1317583.
21. Scheff, Thomas J. "Discovering Sociology." *Teaching Sociology*, vol. 20, no. 3, July 1992, p. 248, 10.2307/1319068.
22. Sites, Paul, and David Popenoe. "Sociology." *Contemporary Sociology*, vol. 1, no. 4, July 1972, p. 371, 10.2307/2063544.
23. Kupinsky, Stanley, and David Popenoe. "Sociology." *Teaching Sociology*, vol. 2, no. 1, Oct. 1974, p. 105, 10.2307/1317249.
24. Sites, Paul, and David Popenoe. "Sociology." *Contemporary Sociology*, vol. 1, no. 4, July 1972, p. 371, 10.2307/2063544.
25. Maxson, Charles, and R. Stark. "Sociology." *Teaching Sociology*, vol. 15, no. 4, Oct. 1987, p. 425, 10.2307/1318003.

